

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Hälfte aus, und in vielen bedeutenden Großstädten bilden sie eine so bedeutende Minorität, daß sie für die Gestaltung des öffentlichen Lebens mehr oder weniger bestimmend sind. Das trifft am auffallendsten zu in Haiderabad auf dem Dehkan, der 500 000 Einwohner zählenden Hauptstadt des Nizamstaates. Diese Stadt, die viertgrößte Indiens, ist, was die Mischung der Bevölkerung anlangt, wohl die bunteste und merkwürdigste ganz Indiens; aber die 190 000 Mohammedaner drücken dem öffentlichen Leben ihren Stempel auf und beherrschen es völlig, zumal auch der Landesfürst, der Nizam (d. h. Stellvertreter des Königs, nämlich des einstigen Großmoguls), Mohammedaner ist. Der Nizam, dem Range nach der erste unter den Fürsten Indiens, war traditionell ein Anhänger Englands, und deshalb haben die Engländer auch den Deutschen Kronprinzen, als er vor einigen Jahren Indien besuchte, an den Hof des Nizam geführt, während der zweite der indischen Fürsten, der den Engländern verdächtige Gaekwar von Baroda, geschnitten wurde. Der jetzige Nizam ist noch sehr jung, und man darf gespannt sein, wie die Verkündigung des Heiligen Krieges auf die Mohammedaner dieses Staates wirken wird. — Von den 210 000 Einwohnern der alten Mogulhauptstadt Dehli sind über 80 000 Mohammedaner, in Kalkutta (mit Vororten über 1 200 000 Einwohner) leben zirka 300 000, in Bombay (1 000 000) etwa 200 000, in Lakhnau (260 000) 100 000, in Benares, der heiligsten Stadt der Hindu, unter 200 000 Einwohnern über 50 000 Mohammedaner. Wenn einmal der Aufstand ausbricht, werden die Großstädte mit starker mohammedanischer Bevölkerung voraussichtlich den Ton angeben.

Denn die politische Stimmung der indischen Mohammedaner ist durchaus englandfeindlich, was auch immer über ihre angebliche Loyalität gesagt werden mag. Sten Konow, der Professor für neuere indische Geschichte und Kultur am Hamburger Kolonialinstitut, meint freilich noch im November 1914 (Die indische Frage, Hamburg, bei L. Friedrichsen & Co.), es sei von vornherein unwahrscheinlich, daß sie mit den Hindu zusammen an einer nationalen Erhebung gegen die Engländer teilnehmen würden, und Professor Felix Salomon in Leipzig (Englands indische Reichsgründung, Südd. Monatshefte, Januar 1915) sowie andere Gelehrte und Politiker schließen sich diesem Urteil an. Sten